

Warum in den wilden Westen reisen, wenn man auch hierzulande echte Country-Atmosphäre atmen, hören und fühlen kann? Hundertschaften von jungen, mittelalten und älteren erlebnishungriger Menschen haben am vergangenen Wochenende die Antwort gegeben und sind zu den Salemer Country- und Western-Tagen gekommen, die der Salemer Freibadpächter Uwe Hamann zum zweiten Mal organisiert hat.

Drei Tage lang ist im großen Festzelt hinter dem Salemer Stadion die Post abgegangen. Brodelnde Stimmung wie in einem riesigen Western-Salon. Nicht nur etwas für solche, die sich der Romantik des Wilden Westens verschrieben haben und dies auch nach außen durch ihre Bekleidung als piekfeine Western-Lady, als eleganter Gentleman oder als verwegener Western-Held kundtun. Auch für die Linedancer sind die Salemer Country- und Westerntage so etwas wie ein Mekka ihres Hobbys. Häufig sind sie als ganze Formationen präsent und frönen ihrer Leidenschaft, bis die Schuhsohlen glühen. Die „Tumbleweed Country Dancers“ halten einen ganzen Abend lang die Stellung auf der Tanzbühne: Hacke, Spitze, Wechselschritt, dann Fingerschnalzen und eine leichte Verbeugung – so geht das nahezu pausenlos in synchroner Formation. „Wir halten das stundenlang

durch“, lächelt Birgit Kaufmann. Man muss dies den Girls aus Vorarlberg abnehmen. Schließlich hat die charmante Truppe, die rund 70 verschiedene Schrittfolgen intus hat, im vergangenen Jahr einen 24-Stunden-Linedance-Marathon bestanden. Stehvermögen zeigen aber auch die Flashboots Linedancers aus Salem. Wenn sie alle ihre Ladys und Gentlemen auf die Reihe bringen, füllen sie die Hälfte der großen Tanzfläche aus. Eine einzige Augenweide für die Schaulustigen unter den Gästen. Dass ein silberhaariger Indianer ein knackiges Cowgirl einfängt und sich mit ihm zum friedfertigen Tanze vereint, sieht man schließlich nicht alle Tage.

„Das Salemer Publikum geht immer volle Touren“, sagt „Grille“ Christian Schulz von der niedersächsischen Country-Band „Slow Horses“. Er muss es wissen. Denn für die „Slow Horses“ ist es bereits das vierte Gastspiel in Salem. Sie wissen hier genauso schon eine stattliche Fangemeinde hinter sich wie die furiosen „Lennerockers“. Rund ein Dutzend Gäste haben sich in die schwarzen T-Shirts der Rockabilly-Band geworfen. „Ja, wir sind Lennerocker-Fans“, gesteht die Salemer Schwanen-Wirtin Heike Biedermann.

An musikalischen Zugnummern hat es Uwe Hamann nicht fehlen lassen. Auch die „Silverados“, die Gruppe „Knapp ein Jahr“, Sandy Ford und Peter Caulton

hielten die Country-Freunde in Schwung.
as

Bildtext

ulx 22 sal country

Die Linedance-Formationen waren bei den Salemer Countrytagen die Hingucker auf der Tanzbühne. BILD: AS

Zitate

„Wenn ich so über das volle Zelt schaue und mich an die erste Country-Night 2001 im Rahmen des Schlosseefestes auf der Bademeisterbühne mit vielleicht 50 Zuschauern erinnere, bin ich richtig stolz.“

Uwe Hamann, Veranstalter der Westerntage

„Einmalig, was Herr Hamann hier inszeniert. Die Musik, die Stimmung, die Atmosphäre – alles hier ist einfach faszinierend.“

Sonja Hurre, Salem